

VÖK Wildtierseminar

Empfehlungen für den Umgang mit Wildtieren in der Praxis

(Ethik, Biologie, Recht, Klinik, Chirurgie)

Neue Vorträge - bewährte Referenten

Ort: Höhere landwirtschaftliche Bundeslehranstalt St. Florian, Fernbach 37

Termin: Samstag, 12. November 2022 | 08:30 bis 18:00

Preis: € 160,00 exkl. USt.

2x Kaffee, sowie Mittagsbuffet inkludiert

Bildungsstunden:

Lt. BO der ÖTK: 6,0 Std.

FTA: 6,0 Std.

Programm

08.30 – 09.00: **Anmeldung** und Kaffee

09.00 – 09.15: **Begrüßung:** | E. Fellinger, H. Fachberger

09.15 – 10.15: **Der Umgang mit Wildtieren aus tierethischer Sicht.** | R. Winkelmayr

10.15 – 11.15: **Tierärzt*innen und Wild: Alles was Recht ist...** | A. Tritthart

11.15 – 12.15: **Der Umgang mit Greifvögeln und Eulen in Wildtierpflegestationen** | H. Frey

12.15 – 13.15: **Mittagspause** – Buffet

13.15 – 14.15: **Bestandsbetreuung Wildtierstation** | Th. Voracek

14.15 – 15.15: **Tiermedizinische Betreuung von Wildvögeln** | M. Hochleithner

15.15 – 15.45: **Kaffeepause**

15.45 – 16.45: **Versorgung von Wildtieren in internationalen Tierschutzprojekten** | I. Redtenbacher

16.45 – 17.45: **Die Crux mit der Akzeptanz – haben Großraubtiere und andere „Problemarten“ auch ein Lebensrecht?** | F. Knauer

17.45 – 18.00: **Zusammenfassung und Generaldiskussion**

richterpharma

Versorgt mit Vorsprung

Anmeldung unter www.voek.at



Kurzbeschreibung der Vorträge

Prof. Dr. Rudolf Winkelmayr

Immer mehr Wildtiere erobern den urbanen Raum – nicht zuletzt deshalb, weil sie dort offensichtlich attraktivere Bedingungen finden als in weiten Teilen der land- und forstwirtschaftlich intensiv genutzten Kulturlandschaft. Wie gehen wir mit dieser Situation um? Welche tierethische Position kann uns bei der Entscheidung unterstützen, ob wir (tierärztlich) intervenieren sollen oder nicht?

PD MMag. Dr. Alexander Tritthart

Tierärzt*innen sind immer wieder mit Fragen rund um die Versorgung von Wildtieren konfrontiert und stehen im Spannungsfeld der Erste-Hilfe-Leistungspflicht auf der einen und zahlreichen anderen Rechtsnormen, die diese Pflicht erschweren oder teilweise unmöglich machen auf der anderen Seite. Ziel ist es, hier anhand von Beispielsituationen etwas Klarheit und Rechtssicherheit zu bringen und den betroffenen Personen einen Leitfaden durch den Dschungel an Bestimmungen zu geben.

OR Dr. Hans Frey

Empfehlungen zur Aufzucht geborgener Jungtiere, erprobte Methoden der Rückführung in die Natur unter dem Gesichtspunkt des Tier- und Artenschutzes. Neben einer Vielzahl anderer Wildtierarten bilden die Vogelordnungen der Eulen und Greifvögel einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der EULEN-UND GREIFVOGELSTATION Haringsee. Die Kriterien der Aufzucht der Jungtiere, die Vorbereitung zur Freilassung und die Methoden der Freilassung sind entscheidend für den Erfolg und werden ausführlich vorgestellt. In jeder Wildtierstation fallen invalide Dauerpatienten an. Die Euthanasie dieser Wildtiere ist ein kontroversiell diskutiertes Thema. Es werden Wege vorgestellt und an Beispielen erläutert, wie unter bestimmten Voraussetzungen ein sinnvoller, tier- und artenschutzgerechter Einsatz möglich ist.

Mag. Thomas Voracek

Seit 2019 betreibt die Stadt Wien eine eigene Wildtierstation. Wie funktioniert das? Was sind die häufigsten gepflegten Spezies und warum? Wie viele Tiere werden pro Jahr gepflegt und welche Gründe gibt es für tierärztliche Manipulationen? Welche Rolle spielt die Parasitologie? Wie führt man eine Wildtierstation in einem AI Risikogebiet? Einige Fallbeispiele bieten einen Einblick in die Möglichkeiten der medizinischen Versorgung von Wildtieren.

Dr. Manfred Hochleitner

In jede Praxis wird irgendwann einmal ein verletzter Vogel gebracht. Wenn es in der Nähe eine optimale Versorgungsmöglichkeit (bei Spezialisten) gibt, kann man das Tier nach Erstversorgung auch weiter überweisen. Aber oft ist das keine Option, daher sollte sich tunlichst jede TierärztIn auch Grundkenntnisse auf diesem Fachgebiet aneignen. Im Vortrag werden einige Basics, aber auch ein paar Dinge, die in jeder Praxis/Klinik machbar sind, anhand einer Reihe von Videos besprochen.

Mag. Irene Redtenbacher

Die internationale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN/FOUR PAWS hat mehrere Wildtierschutzzentren in Europa, Afrika und Asien gegründet. Neben Wildtierstationen für Bären und Großkatzen, die dort ein dauerhaftes Zuhause finden, zählen dazu auch Projekte zur Versorgung verletzter oder verwaister heimischer Wildsäugetiere, die für eine Wiederauswilderung vorbereitet werden. Nach einem kurzen Einblick in die länderübergreifende Organisation dieser Arbeit, sollen Beispiele aus der täglichen Praxis die Herausforderungen in der Betreuung von Wildtieren, die wieder ausgewildert sollen, näher beleuchten.

Dr. Felix Knauer

In Zeiten der Rückkehr des Wolfs nach Österreich werden verschiedene Themen verstärkt diskutiert, insbesondere, ob Großraubtiere und andere „Problemarten“ wie Fischotter, Biber und Kormoran, grundsätzlich ein Lebensrecht in Österreich haben oder ob ihre Duldung anhängig vom Ergebnis einer Kosten-Nutzen-Abwägung sein sollte. Die internationale und europäische Legislatur und deren Umsetzung in nationales Recht bejahen dies eindeutig, die Stellungnahmen mancher österreichischer Stakeholder lässt daran Zweifel erkennen. Dieser Vortrag beschreibt die aktuelle Situation dieser Arten in Österreich, zeigt die Konsequenzen fehlender Akzeptanz und diskutiert Wege für eine gelebte Koexistenz von „Problemart“ und Mensch.

Anmeldung unter www.voek.at

